

Abstract

AIDS, Gentechnik, Kerntechnik, Klimaveränderung, Rinderwahnsinn, Telematik: Die Öffentlichkeit erwartet von der Wissenschaft gültige Antworten auf die brennenden Fragen der Zeit. Trotzdem steht Wissenschaftspolitik - gerade in der Schweiz - selten im Rampenlicht. Dabei werden in der Schweiz jährlich neun Milliarden Franken für Forschung und Entwicklung ausgegeben, fast vier Fünftel in der Privatwirtschaft, der Rest durch die öffentliche Hand.

In welchen Fachgebieten sollen diese Mittel zum Einsatz kommen: in der Medizin, den Naturwissenschaften, den Ingenieurwissenschaften, den Geistes- und Sozialwissenschaften? Nach welchen Kriterien, wie aufgeteilt? Und: Wenn es um die Erhaltung der wissenschaftlichen und der wirtschaftlichen Wettbewerbsfähigkeit der Schweiz geht, welche Rolle kommt dabei der Regierung zu, welche der Wirtschaft, welche der Wissenschaft? Gibt es im europäischen Wissenschaftsraum den Alleingang Schweiz?

In über 50 Reden und Aufsätzen geht der Autor diesen Fragen nach, um Interessierten in Wissenschaft, Politik, Industrie und Öffentlichkeit die Anliegen der Wissenschaftspolitik näherzubringen.